

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 2: **Reiche und weniger reiche Alte**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

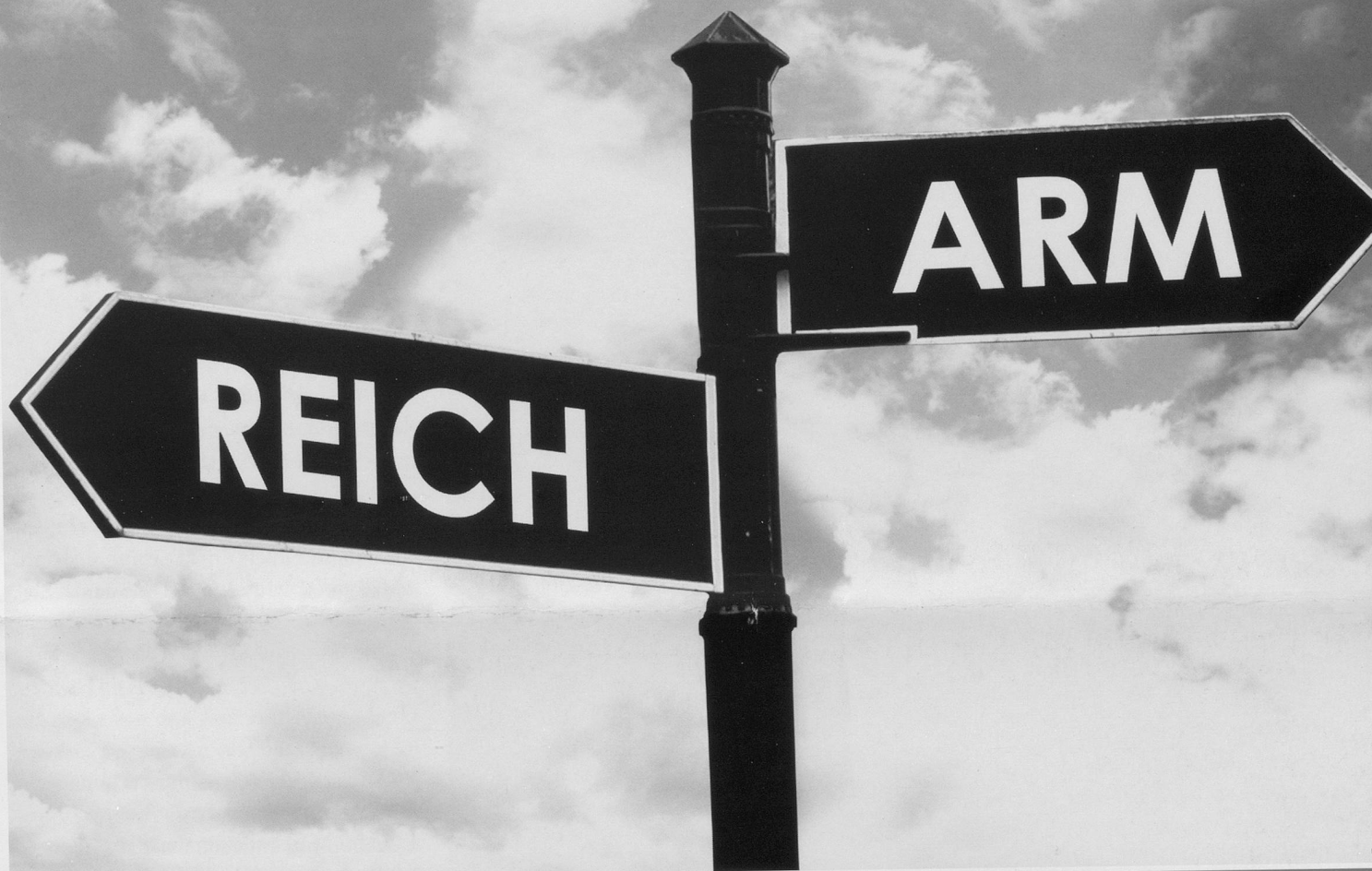
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Reiche und weniger reiche Alte

Rentnerinnen und Rentner schwimmen im Geld und führen ein schönes Leben: Dieses Bild wird in manchen Medien und politischen Debatten gerne verbreitet. Man nimmt die gut bis sehr gut gestellten Senioren und Seniorinnen aufs Korn – und vergisst dabei, dass es auch die anderen gibt.

Früher hiess es: «Alt gleich arm». Heute wird hauptsächlich von den «reichen Alten» gesprochen – oft in der Absicht, das

bestehende System der Altersvorsorge in Frage zu stellen. Ob es denn die AHV überhaupt noch brauche, wenn es den meisten älteren Menschen finanziell so prächtig gehe, wird uns suggeriert.

In ihrer täglichen Arbeit begegnen Mitarbeitende von Pro Senectute auch den anderen, von denen nicht so häufig die Rede ist: Jene, die nur kleine Renten erhalten und bei jeder zusätzlichen finanziellen Belastung Angst haben müssen, diese nicht verkraften zu können. Ein

materiell sorgenfreies Leben im Alter ist längst nicht für alle Menschen in unserem Land Wirklichkeit.

Deshalb verteidigt Pro Senectute die Errungenschaften des Kampfes für ein Alter in finanzieller Sicherheit. Sie wird sich weiterhin für jene Frauen und Männer einsetzen, die nach der Pensionierung mit sehr beschränkten Mitteln durchkommen müssen. Dieser Auftrag aus der Geschichte der Stiftung bleibt auch für die Zukunft gültig.